

Eine musikalische
Märchenreise **Vom
Sommernachtstraum
ins Morgenland**

Musikalische Leitung – Javier Álvarez Fuentes



17. Mai 2025
19:30 Uhr

Kaiser Friedrich Halle
Mönchengladbach

Georg Philipp Telemann
Don Quixote Suite

Felix Mendelssohn Bartholdy
Ein Sommernachtstraum, Nocturne

Edvard Grieg
Peer Gynt Suite

Carl Nielsen
Aladdin Suite

Herzlich Willkommen!

Musik erzählt Geschichten. Musik trägt die Zeit in sich, in der sie komponiert wurde - ihre Träume, ihre Erlebnisse, ihre Vorstellungen. In diesem Konzert stehen märchenhafte Stoffe, sagenhafte Helden und fantastische Welten im Mittelpunkt – ein Streifzug durch vier Jahrhunderte Musikgeschichte, in denen sich Literatur, Mythos und Klang auf immer neue Weise begegnen.

Mit Werken von Telemann, Mendelssohn, Grieg und Nielsen widmet sich das Sinfonieorchester Opus125 der großen Erzählkunst der Musik: Vom barocken Augenzwinkern über romantische Träumereien bis zur farbenreichen Bühnenmusik des 20. Jahrhunderts.

Dabei wird deutlich: Musik ist nie nur Klang. Sie ist Ausdruck ihrer Zeit – sie entsteht aus gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Bedingungen, aus persönlichen Erfahrungen und kollektiven Vorstellungen. Wer Musik hört, hört auch den historischen Moment, in dem sie entstanden ist. Dieses Konzert lädt dazu ein, den Geschichten nicht nur musikalisch zu folgen, sondern sie im jeweiligen Kontext zu begreifen – und im Hier und Jetzt neu zu deuten.

Die szenografische Umsetzung einzelner Konzerteile sowie die partizipativen Workshops im Vorfeld sind Ausdruck eines künstlerischen Anspruchs, der über das reine Musizieren hinausgeht – hin zu einer ganzheitlichen, erfahrbaren Begegnung mit Musik. Das Publikum ist eingeladen, sich nicht nur hörend, sondern auch assoziativ und visuell auf diese Werke einzulassen.

Ihr Opus 125

PROGRAMM

Sinfonieorchester Opus125,

Musiklalische Leitung: **Javier Alvarez Fuentes**

17. Mai 2025, 19:30 Uhr

Kaiser-Friedrich-Halle,

Mönchengladbach

„Vom Sommernachtstraum ins Morgenland“ - eine musikalische Märchenreise

Georg Philipp Telemann

Suite „Burlesque de Quixote“ , 1730

Ouverture

Sein Angriff auf die Mühlen

Der geprellte Sancho Pansa

Der Galopp der Rosinante

Der Galopp des Esels Sancho Pansas

Don Quixotes Ruhe

Felix Mendelssohn Bartholdy

Ein Sommernachtstraum, Op. 61 Nocturne, 1826

Edvard Grieg

Peer Gynt Suite Nr. 1, Op. 46, 1874

Morgenstimmung

Åses Tod

Anitras Tanz

In der Halle des Bergkönigs

PAUSE

Carl Nielsen

Aladdin Suite, Op. 34, 1918

Orientalischer Marsch

Aladdins Traum und Tänze des Morgens

Hinduischer Tanz

Chinesischer Tanz

Markt in Isphahan

Tanz der Gefangenen

Tanz des Negers

Szenografische Leitung: **Paula Vollmer**



Georg Philipp Telemann
Don Quixote Suite



Georg Philipp Telemann

Suite „Burlesque de Quixote“, 1730

Die Suite Burlesque de Quixote von Georg Philipp Telemann ist ein frühes Beispiel für erzählende, ein typisches Beispiel für Programmmusik im Barock. Inspiriert von Miguel de Cervantes' weltberühmtem Roman Don Quijote, überträgt Telemann auf musikalisch humorvolle Weise zentrale Episoden des Romans auf die Figur des Don Quijotes und seiner Abenteuer. Die Suite beginnt mit einer Ouvertüre im französischen Stil, bevor Don Quijote Abenteuer in musikalischen Szenen lebendig werden: Sein Erwachen als Ritter, der dramatische Kampf gegen die Windmühlen, seine sehnsuchtsvollen Gedanken an Dulcinea und schließlich seine Rückkehr zur Ruhe. Telemann gelingt es, mit barocker Eleganz und feinem Humor den Grenzgang zwischen Fantasie und Realität zu illustrieren – genau wie Cervantes, der in seiner Geschichte die Macht von Träumen, aber auch ihre Tragik zeigt.



Felix Mendelssohn Bartholdy
Ein Sommernachtstraum, Nocturne



Felix Mendelssohn Bartholdy

Ein Sommernachtstraum, Op. 61 Nocturne, 1826

Felix Mendelssohn komponierte als bereits als Jugendlicher die berühmte Ouvertüre zu Shakespeares Komödie „A Midsummer Night's Dream“. Das Nocturne ist der siebte Satz des Werks und bewirkt mit seinem ruhigen Klang eine nächtliche und träumerische Atmosphäre. Dieses Werk ist durch die Verbindung der Komposition von Mendelssohn und des Schauspiels von Shakespeare ein hervorragendes Beispiel für die Verbindung von Musik und Literatur. In Shakespeares Komödie herrscht ein zauberhaftes Chaos zwischen Liebenden, Elfen und Handwerkern. Das Nocturne, meist zwischen zwei Aktwechseln gespielt, reflektiert die Ruhe nach dem magischen Trubel, wenn Traum und Wirklichkeit ineinanderfließen. Mendelssohns Musik vermittelt die Atmosphäre einer mond hellen Nacht, in der sich das Unterbewusste zeigt – voller Sehnsucht, Verwirrung und Poesie.

Texte: Leonie Herschbach, Standpunkt Schülermagazin

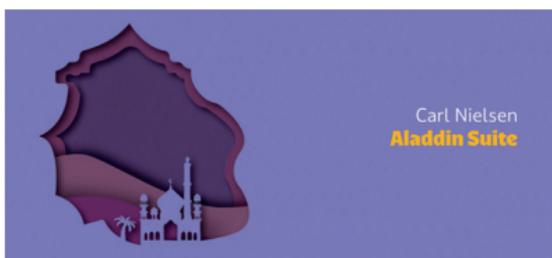


Edvard Grieg

Peer Gynt Suite Nr. 1, Op. 46, 1874

Die Musik zu Peer Gynt, Henrik Ibsens Gedicht über einen ziellosen Abenteurer, zählt zu den bekanntesten Werken Edvard Griegs. Die erste Suite vereint vier musikalische Episoden, die Grieg 1876 aus seiner Bühnenmusik zur Uraufführung von Ibsens Stück auswählte. Der musikalische Charakter reicht von friedlicher und idyllischer Darstellung der norwegischen Landschaft bis zu düsteren und mystischen Passagen. Diese vielfältigen Stimmungen zeigen die emotionale Diversität der Peer Gynt-Erzählung.

Die erste Suite versammelt vier eindrucksvolle Stücke, die musikalisch das weite Spektrum von Peers Abenteuer illustrieren. In der *Morgenstimmung* begegnet das Publikum einem der berühmtesten musikalischen Naturbilder der Romantik. Mit *Åses Tod* folgt ein Moment schlichter Trauer und stiller Innerlichkeit. *Anitras Tanz* spielt mit rhythmischer Eleganz und exotischer Färbung, während *In der Halle des Bergkönigs* die Welt der Trolle musikalisch zum Beben bringt – ein stetiger Steigerungslauf in Dynamik und Tempo.



Carl Nielsen

Aladdin Suite, Op. 34, 1918

Carl Niensens Aladdin Suite entstand als Bühnenmusik zu Adam Oehlenschlägers Bearbeitung des orientalischen Märchens. Nielsen schuf hier eine faszinierende Klangwelt, in der westliche Orchestertradition und "exotische" Klangfarben aufeinandertreffen. Die Musik zeigt welche Vorstellung die Menschen vom Orient zu der damaligen Zeit hatten. Die Suite entfaltet musikalische Bilder wie den Orientalischen Marsch, den schwebenden Traum Aladdins, tanzende Szenen aus Indien, China und Persien sowie den dramatischen Tanz des Negers (eine historisch kontextualisierte Bezeichnung für eine rhythmisch energiegeladene Szene) bis hin zu Aladdins Heimkehr. Geprägt von rhythmischer Vielfalt und ändernder Dynamik und verschiedene Soli sowie häufige Wechsel von Streichern und Bläsern verleihen der Suite einen außergewöhnlichen Charakter.

Das Sinfonieorchester

Opus125 e.V. ist ein Sinfonieorchester, das 1999 gegründet wurde und Musiker:innen aus der Region vereint – von fortgeschrittenen Musikstudierenden bis hin zu ambitionierten Laien. Was *Opus125* besonders macht, ist der Anspruch, sinfonische Musik nicht nur zu interpretieren, sondern auch neue Wege der Vermittlung und Präsentation zu gehen.

Das Orchester versteht sich als Plattform für kreative Impulse, genreübergreifende Formate und interdisziplinären Austausch. So entstehen Konzertformate, die mehr sind als nur eine Aufführungen: Es sind künstlerische Begegnungen, gemeinsames Erleben, Forschen und Gestalten eben „Musik mit allen“.

Mit dem Konzert „Vom Sommernachtstraum ins Morgenland“ wagt *Opus125* den Brückenschlag zwischen Musik, Szenografie und partizipativer Vermittlung.





Die musikalische Leitung



Der chilenische Dirigent Javier Álvarez Fuentes beeindruckt durch seine energiegeladene Probenarbeit und seine einfühlsame Kommunikation mit Orchestern. Nach früherer musikalischer Ausbildung in Flöte und Komposition begann er 2013 das Studium Orchesterdirigat bei Maestro David del Pino Klinge, dessen Assistent er später in Rosario (Argentinien) wurde. Dort arbeitete er drei Jahre lang intensiv mit dem Orquesta Sinfónica Provincial de Rosario (OSPR). Seit 2018 vertieft er seine Ausbildung an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf in der Klasse von Prof. Rüdiger Bohn.

Gastdirigate führten ihn zu namhaften Orchestern in Deutschland, Südamerika und Rumänien. Neben seiner professionellen Arbeit engagiert er sich stark in der Musikvermittlung und entwickelte für Opus125 gemeinsam mit Jugendlichen kreative Zugänge zum Konzertprogramm.

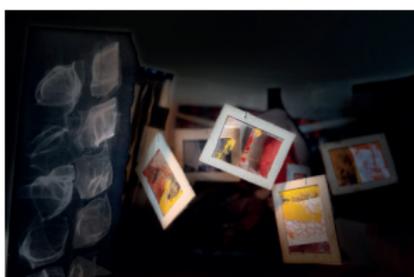
Die Szenografie



Paula Vollmer arbeitet an der Schnittstelle von Design, Szenografie und Kommunikation im Raum. Nach ihrem Masterabschluss in Dortmund gestaltet sie Bühnenräume, Ausstellungen und interdisziplinäre Projekte, oft mit sozialem Fokus. Ihre Arbeiten verstehen Raum als erzählerisches Medium. Für Opus125 entwickelte sie mit Jugendlichen ein szenografisches Vermittlungskonzept, das Musik visuell und räumlich erfahrbar macht – mit Modellbauten, Lichtgestaltung und narrativen Raumideen. Seit 2023 ist sie zudem in leitender Funktion beim Kulturverein gesamtkunstwerk e.V. tätig.

Zwischen Klang und Bild

Märchenhafte Stoffe, sagenhafte Helden und fantastische Welten bilden das Zentrum dieses Konzertabends. So wie die Musik vergangener Jahrhunderte Träume, Vorstellungen und gesellschaftliche Bilder ihrer Zeit bewahrt, spiegelt auch das Bühnenbild diese Vielfalt zwischen Imagination und Realität wider. Raumgreifende Projektionen und halbtransparente Stoffe erschaffen eine Landschaft, in der die Grenzen verschwimmen. Die schemenhaften Projektionen greifen unter anderem die Handlungsorte und Stimmungen der Werke auf und öffnen zugleich einen Raum für eigene Bilder.



Märchen und Sagen als musikalische Erzählräume



Alle Werke des Programms vereint die künstlerische Auseinandersetzung mit Märchen, Mythen und sagenhaften Erzählungen. Diese Stoffe – sei es aus der Literatur oder der Volkskultur – regen seit jeher Komponist:innen dazu an, Klang in Erzählung zu verwandeln. Die Musik wird zur Bühne für Fantasiegestalten, für scheiternde Helden, verwandelte Liebende und magische Orte.

Ob Telemanns ironischer Don Quijote, Mendelssohns poetischer Elfenwald, Griegs suchender Peer Gynt oder Nielsens farbenprächtiger Orient – in allen Werken geht es um mehr als nur Geschichten: Es geht um das Träumen, das Verlieren und Wiederfinden, um Menschliches in überhöhten Bildern.





Ein interdisziplinäres Konzertprojekt



Zwischen Februar und April 2025 lud *Opus125* zu konzertvorbereitenden Workshops in die Zentralbibliothek Mönchengladbach ein.

In einem ersten Schritt setzten sich Jugendliche in einem Musikworkshop unter der Leitung von Javier Álvarez Fuentes mit den Werken des Konzertprogramms auseinander – allen voran mit Carl Nielsens farbenreicher Aladdin Suite. Dabei ging es nicht nur um Analyse und Hören, sondern um persönliche Zugänge, Assoziationen und die Erkenntnis, dass Musik immer Ausdruck ihrer Zeit ist.

Im Anschluss übernahm die Szenografin Paula Vollmer die gestalterischen Workshops. Hier wurden musikalische Motive in bildnerische Formen übersetzt. Licht, Farbe, Material und Raum wurden zum Ausdrucksmittel der musikalischen Atmosphäre. So entstanden szenografische Konzepte, die nun Teil des Bühnenbilds des Konzertabends sind.

Kooperation mit der Schülerzeitungsredaktion Standpunkt



Bereits zum dritten Mal übernimmt die unabhängige Schülerzeitungsredaktion Standpunkt die redaktionelle Begleitung eines Konzertprojektes von *Opus125*. Mit großer Neugier und journalistischem Engagement dokumentieren die jungen Redakteurinnen und Redakteure das Projekt in Interviews, Reportagen und Podcasts. So erhalten auch Außenstehende spannende Einblicke in die Probenarbeit, die Entstehung kreativer Konzepte und die besondere Atmosphäre rund um das Konzert.

Seit 2024 hat die Redaktion ihre Heimat in das Gladbach Kabinett der Zentralbibliothek Mönchengladbach verlegt und ist damit noch sichtbarer und zugänglicher geworden. Neben der journalistischen Arbeit bietet Standpunkt allen interessierten Schülerinnen und Schülern im eigenen CREATIVE SPACE vielfältige Möglichkeiten, sich kulturell, medial und kreativ einzubringen, neue Fähigkeiten zu erproben und sich mit anderen jungen Kreativen zu vernetzen.

www.standpunktonline.com
[instagram@standpunktonline](https://www.instagram.com/standpunktonline)



Ein besonderer Dank gilt unseren Förderern, die dieses Projekt ermöglichen:

der Elfriede-Kürble-Stiftung, dem Verein der Freunde und Förderer der Musik e.V., dem Landesmusikrat NRW sowie der Volksbank Mönchengladbach. Ihr Engagement für kulturelle Teilhabe und musikalische Bildung ist ein unverzichtbarer Beitrag für unsere Arbeit.

Herzlichen Dank auch an das Team der Zentralbibliothek Mönchengladbach für die Unterstützung bei der Umsetzung der Workshops und Ausstellung in der Zentralbibliothek.